

## Staatsbürgerrechte in Ägypten

**Veranstaltungsform:** Workshop (ca. 60 Teilnehmer)

**Partner:** Democracy and Human Rights Program (DHRP)

**Zeit/Ort:** 6. – 7. Juli 2010, Kairo Universität, Kairo

**Zielgruppe:** Studentenvertreter, Nachwuchspolitiker

### 1. Programmübersicht

Dienstag, 6. Juli 2010

#### Erste Sitzung:

**Dr. Mohamed Shawky**, Leiter, Forum des Internationalen Rechtes, Kairo Universität  
"Überblick über Bürger- und Menschenrechte"

#### Zweite Sitzung:

**Dr. Ahmed Abdel Wanis**, Professor für Rechtswissenschaften, Kairo Universität  
"Staatsbürgerrechte in internationalen Chartas"

#### Dritte Sitzung:

**Dr. Gaber Awad**, Leiter, Zentrum für Asiatische Studien, Kairo Universität  
"Staatsbürgerrechte in der Verfassung und in den nationalen Gesetzen"

#### Vierte Sitzung:

**Dr. Ikram Badr Edin**, Professorin für Politikwissenschaft, Kairo Universität  
"Parlamentswahlen und die politischen Rechte des Bürgers"

Mittwoch, 7. Juli 2010

#### Erste Sitzung:

**Dr. Amani Massoud**, Professorin für Politikwissenschaft, Kairo Universität  
"Staatsbürgerschaft und die politische Förderung der Frauen"

#### Zweite Sitzung:

**Dr. Fathy Fikry**, Professor für Öffentliches Recht, Kairo Universität  
"Die Rolle der Verfassungs- und Verwaltungsjustiz bei der Förderung der Rechte des Bürgers"

#### Dritte Sitzung:

**Dr. Samir Abdel Wahab**, Professor für Politikwissenschaft, Kairo Universität  
"Dezentralisierung und Staatsbürgerschaft"

#### Vierte Sitzung:

**Dr. Hassan Salama**, Professor für Politische Soziologie, National Center for Criminal and Social Research  
"Rolle der Zivilgesellschaft bei der Förderung von Staatsbürgerrechten"

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

6.-7. Juli 2010

www.kas.de

## 2. Zielsetzung

Die Aufklärung der Studenten über ihre Rechte und Pflichten ist von substanzieller Bedeutung für die Zukunft Ägyptens. Die KAS Ägypten griff daher gemeinsam mit dem Democracy and Human Rights Program (DHRP) der Kairo Universität im Rahmen eines Seminars das Thema "Staatsbürgerrechte" auf.

## 3. Ablauf

Nach einleitenden Worten von **Dr. Kamal El-Menoufy** ging **Dr. Mohamed Shawky** auf die historische Entwicklung der Menschenrechte ein. Als erstes bekanntgewordenes Menschenrechtsdokument nannte der Politikwissenschaftler die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte", die am 10. Dezember 1948 in Kraft gesetzt wurde. "Der Internationale Pakt über Bürgerliche und Politische Rechte" erschien 16. Dezember 1966 und ergänzte die allgemeine Menschenrechtserklärung weiter.

**Dr. Ahmed Abdel Wanis** setzte die Veranstaltung fort und sprach die historischen Hindernisse an, ein detailliertes für alle Staaten allgemein gültiges und verpflichtendes Menschenrechtsabkommen zu verabschieden. Der Konflikt in den siebziger Jahren zwischen den Kapitalisten und



Kommunisten verzögerte das Erreichen eines einheitlichen Menschenrechtsabkommens ebenfalls. Das heutige Menschenrechtsabkommen, das internationalen Regelungen unterliegt, bevollmächtigt die UN-Kommission im Fall

von Menschenrechtsverstößen rechtlich oder auch militärisch einzugreifen.

Des Weiteren griff **Dr. Gaber Awad** die



Menschenrechte auf nationaler Ebene auf. Er unterstrich die zentrale Bedeutung der politischen Bürgerrechte als Grundbestandteil der Menschenrechte. Zu diesen gehörten unter anderem das Recht auf Freiheit und Menschenwürde, Glaubensfreiheit, Meinungsäußerung, politische Partizipation und Gleichberechtigung.

**Dr. Ikram Badr El-Din** ging auf die politische Partizipation ein. So klassifizierte er den Begriff in konventionelle und unkonventionelle Beteiligung. Zu ersteren gehörten Wahlbeteiligung, aktive Mitwirkung in Parteien und Gewerkschaften sowie die Übernahme von politischen Ämtern in Parlamenten und Regierungen. Letztere Partizipationsformen umfassen unkonventionelle, weniger institutionalisierte oder auch illegale Formen der Partizipation. Zu nennen seien hier Bürgerinitiativen, das Mitwirken in Verbänden, Vereinen und in den neuen sozialen Bewegungen, Petitionen, diskursiven Praktiken, Demonstrationen und Streiks.

Des Weiteren griff **Dr. Amani Massoud** das Thema "die politischen Rechte der Frau" als Bestandteil der Staatsbürgerrechte auf. So bedauerte sie den großen Mangel an politische Partizipation der Frau in Ägypten. Jedoch lobte sie die ernsthaften Bemühungen der Regierung, die politische Partizipation der Frau zu fördern bzw. zu stärken. So habe das Ägyptische Parlament

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

6.-7. Juli 2010

www.kas.de

Ende 2009 ein neues Quotengesetz für Frauen verabschiedet. Laut der neuen Quotenregelung erhält die Frau 64 von 518



Sitze des Parlaments. Abschließend betonte sie die zentrale Rolle der Zivilgesellschaft und der Parteien bei der Unterstützung der Frau in den Parlamentswahlen. Die Parteien sollten auch Frauen als Wahlkandidaten nominieren. Die Zivilgesellschaft habe die Aufgabe, für transparente Wahlvorgänge zu sorgen.

**Dr. Fathy Fikry** ging auf das Thema "die Rolle des Verfassungsgericht bei der Wahrung von Menschenrechten" ein. Das Verfassungsgericht garantiere das Recht des Bürgers auf politische, soziale und wirtschaftliche Teilnahme sowie das Recht auf Parteiengründung.

Anschließend kam **Dr. Samir Abdel Wahab** zu Wort. Thema seines Vortrags war die Beziehung zwischen Dezentralisierung und Staatsbürgerrechte. So verwies er auf das Recht des Bürgers auf eine Mitsprache bei der Bestimmung kommunaler Führungskräfte. Abschließend



ging **Dr. Hassan Salama** auf die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Stärkung der

politischen Rechte der Bürger ein. So unterstrich Dr. Salama die aufklärende Rolle der Zivilgesellschaft. Erst wenn die Bürger sich ihrer eigenen Rechte bewusst seien, könnten diese ihre zugeschriebenen Bürgerrechte wahrnehmen und einfordern.

#### 4. Schlussfolgerung

Auch in diesem Workshop wurde deutlich, dass die Bedeutung des Konzepts der Staatsbürgerschaft einem Großteil der ägyptischen Bevölkerung unbekannt ist. Gerade unter Studenten ist aber das Bedürfnis groß, das Verhältnis zwischen politisch verantwortungsbewusstem Individuum und Staat neu zu definieren. Die Vorträge und Trainingseinheiten lieferten den Teilnehmern klare Festlegungen des Begriffs und stellten unterschiedliche Möglichkeiten der Umsetzung staatsbürgerlicher Konzepte vor.